



Alle Bilder finden Sie unter
www.reiterjournal-fotoshop.de



Nicole Casper und Don Lattino (o.l.) sicherten zwei zweite Plätze.

Moritz Treffinger (o.r.) möchte seinen Titel im IWEST Cup verteidigen.

Winterlingen Winners Dressur

Bayern will's wissen

Beste Organisation und gute Stimmung – das Winterlinger Dressurturnier ließ kaum Wünsche offen, wodurch fast schon Urlaubsstimmung aufkam und vor allem die bayerischen Reiter zu Höchstleistungen aufliefen.

Text: Mona-Sophie Bimmel

Ein Turnier für alle – ja, das war der Entstehungsgedanke der Winterlingen Winners. Springen und auch im Winterlinger Dressurviereck wird diese Philosophie gelebt. Egal ob hoffnungsvoller Nachwuchsreiter, vielversprechendes Nachwuchspferd, Profi oder Amateur – alle sollen zum Zuge kommen. „Wir hatten wahnsinnige Nennungsergebnisse, sehr interessante Starterfelder und beste Stimmung“, resümierte Stephanie Witzemann, die sich gemeinsam mit ihrem Mann Andy Witzemann sowie den beiden Turnierleiterinnen Susann Bahr und Jeanette Krumm sichtlich zufrieden zeigte. Die beiden Damen sind neu im Team und leiteten das diesjährige Turnier mit viel Herzblut sowie vollem Elan. Die Top-Bedingungen nutzten auch einige bedeutende Dressurserien. Der renommierte IWEST Dressur Cup startete auf der

Schwäbischen Alb in eine neue Saison, und wie. Selten zeigte sich der Serienauftakt so stark, wie in diesem Jahr. Am Ende lieferten sich zwei „ehemalige“ Cupsieger ein enges Kopf-an-Kopf-Rennen. Die Rede ist von Franz Trischberger und Moritz Treffinger. Ersterer setzte sich im Sattel seiner sympathischen Stute Sarotti, mit welcher er schon 2021 an der Finalspitze stand, durch und punktete sich in der Kür zu starken 77,9 Prozent. Diesem Ergebnis kam der Titelverteidiger Moritz Treffinger gehörig nahe. In diesem Jahr setzt er auf seine zehnjährige Württembergerin Francis Royal, welcher die letztjährige Sieges-Kürmusik wohl auch gefällt. Sie tanzte zu 77 Prozent. Der IWEST Cup scheint in diesem Jahr so spannend zu werden wie selten. Neben echten „Cup-Profis“ sorgten etliche neue Gesichter, auch Nachwuchsreiter, für

Aufsehen. Allen voran landete die Junge Reiterin Leonie Moll in der Kür mit ihrem Württemberger Equidiamonds Bright Bellini auf Platz drei (74,4 Prozent) gefolgt von Tina von Briel mit ihrem bewegungsstarken Tallahassee (74,3 Prozent). Letztere hatte schon in der Intermediaire I, der Ersten überhaupt für ihren neunjährigen Wallach, auf Platz zwei rangiert. Auch die letztjährige Zweitplatzierte des Finales, Yara Reichert, muss man in diesem Jahr auf der Rechnung haben. Sie reihte sich mit einer noch übermotivierten Damora auf Platz fünf ein. Bleiben wir bei den bayerischen Reitern: fast jeder Winterlinger Sieg der schweren Klasse ging nach Bayern. Allen voran gab Franz Trischberger auch in der Qualifikation DERBY Stars von Morgen den Ton an. Im Sattel seines elfjährigen Wallachs Rugby punktete er sich mit Highlights in ausdrucksstarken Passagen und einer sehr sicheren Galopptour mit top zentrierten Galoppirouetten und schnurgeraden Einer- und Zweierwechseln zu zwei Siegen, in der Finalqualifikation sogar zu 73,4 Prozent. Auch auf den weiteren Podestplätzen veränderte sich an beiden Tagen nichts.

Nicole Casper mit Don Lattino sicherte sich zwei Mal Platz zwei, wobei sie beide Male die 70-Prozentmarke knackte. Der neunjährige DSP-Wallach überzeugte einmal mehr mit ausdrucksstarken und gleichmäßigen Passagen sowie top-zentrierten Galoppirouetten. Uwe Schwanz folgte ihr mit Don Lauris. Ann-Kathrin Lindner zeigte in dieser Tour ihren weiter gesteigerten L'ansamur und sicherte sich in der Finalqualifikation Platz vier (69,5 Prozent). Die ehemalige U25-Europameisterin wurde in der weiteren Dreisterne-Tour mit ihrem FBW Lord of Dance beste Baden-Württembergerin und ergatterte sich im Grand Prix Platz drei. Der Hesse Thomas Wagner war hier an beiden Tagen unschlagbar und setzte sich im Sattel seines 13-jährigen Wallachs Soul Man vor Franz Trischberger mit Sanrico an die Spitze. Kurios: Für eine Platzierung benötigte man in der Großen Tour mindestens 68 Prozent, an Tag eins sogar 70 Prozent. Das sieht man nicht alle Tage und verdeutlicht das hohe Winterlinger Niveau. Das zog sich auch in die „kleine“ Tour, wo eine achtjährige DSP-Stute Ausrufezeichen setzte. Die Foundation Tochter Uganda punktete sich unter dem Sattel ihrer Ausbilderin Helena Jöst zu einem Sieg sowie einem zweiten Platz. Bisher hatte sich das Erfolgspaar vorwiegend auf Turnieren in Oberschwaben aufgehalten, in Winterlingen gelang ihnen der erste große Coup. Am zweiten Tag mussten sie sich bei den Amateu-



ren von der Bayerin Susanna Schmaus mit Bijou geschlagen geben. Gabriele Matthes sicherte sich bei den Amateuren mit ihrem Escostar zwei Podestplätze. Auch Hans-Peter Bauer knüpfte mit seinem Don Sinclair an die Erfolge der letzten Wochen an und feierte in der Profi-S* einen Sieg vor Renate Gohr-Bimmel mit Davvero. Bei den vierbeinigen Nachwuchshoffnungen gab die Bayerin Yara Reichert mit ihrer ganggewaltigen Stute Special Diva den Ton an. Und bleiben wir beim Nachwuchs: in den beiden neuen Cups, dem Junior Dressage Trophy sowie dem Kids Cup, hießen die Sieger Louisa Reisch, Carla Müller und Emelie Hertwig.

Helena Jöst (o.) siegte mit ihrer Uganda bei den Amateuren.

Ann-Kathrin Lindner (u.) sicherte sich im Grand Prix Platz drei.



iwest

iWEST® Dressur-Cup 2023

Pferdefütterung. Individualisiert.

www.iwest.de

Partner der Winterlingen Winners